

ist; unde wanne dieselben gefangen solche — summe — bezalt han, so sollen sie dan auch ires gefengnisses ledig und lois sin —. *Diese Summe wird ausgeschlossen von der Bestimmung [§ 3], nach der die rückständigen Gelder für Schatzungen u. s. w. niedergeschlagen sein sollen — — [§ 5].* Auch von der zweyer sloße wegen Eschinwege und Süntra, die halben teyle derselben sloße mit iren zugehörungen an uns und unsern 5 stift von — marggraff Balthazar und marggraff Frideriche syme sone — in kudes und wesschels wise kommen waren^{b)} und sie doch kein recht darzû hatten, als uns die von — hern Ruprechte Romischen konige — mit rechte abegesprochen sin^{c)}, und uns die nicht haben helffen schüren, schirmen und behirten, daz sie uns und unserme stiftte verschriben hatten, ist mit namen geredt und betedinget, daz wir fur uns, unser nachkomen 10 und stiftte zu Mentze mit unsern offin und mit unserm und unsers capitels ingesigeln besiegelten brieven in der besten forme begriffen dieselben sloße in der obgenanten marggraff Balthazars und marggraff Friderichs sines sones hand und gewalt widdir antwurten und geben sollen, abe sie die anders widder nemen wollen; und abe sie der nicht widder nemen wolten, so sollen wir uns doch in den vorgeannten brieven vor uns, unser nach- 15 komen und stiftt der vorgeannten sloße und waz wir und unser stiftt recht daran han ewechichin üßern und die sementlichen oder besudern zu unser, unser nachkomen und stiftt zu Mencze gewalt und hant nummerme zu ewigen ziiten nemen, und sollen daruff die obgenanten margraven unde ire erben aller burghûde^{d)} und darzû alle manne, burgmanne, amptlude, rete, burgere und armenlûte, die zû den obgenanten sloßen gehoren, 20 ire eyde und globde ledig und lois sagen; unde hetten wir dieselben sloße oder ampte sementlichin oder besudern ymande bevolhen, verphandt oder verschriben, daz sollen wir abethune und auch dieselben sloße sementlichen oder besudern furbaßme nicht vertedingen noch in kunfftigen ziiten in einche wise ansprechen ane geverde. — — — *In die Richtung nehmen die Herzöge und der Landgraf die Land- und Markgrafen Wilhelm 25 den Aelteren, Friedrich den Aelteren und Friedrich den Jüngerem den Sohn Balthasars^{e)} auf.* — — — Datum Friedeberg feria quarta proxima post dominicam reminiscere anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

627.

Erzbischof Johann II. und das Domkapitel zu Mainz geben den Landgrafen Balthasar und Friedrich 30 die ihnen tauschweise überlassene Hälfte von Eschwege und Sontra zurück und verlangen Herausgabe der über den Tausch ausgestellten Briefe sowie der dagegen abgetretenen Antheile an Langensalza und Großengottern.
Friedberg, 1405 März 19.

Hdschr.: Or. Pap. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. B fol. 115 No. 3^a. Die beiden unten aufgedr. SS. sind bis auf wenige Reste abgefallen. — Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIV fol. 102. 35 Gedr.: Gudenus Cod. diplomat. anecdot. 4,43 (nach Abschr.). — Auszug Deutsche Reichstagsakten 5,691 Note 1.

626. b) Vergl. No. 310. c) Vergl. No. 483. d) Vergl. No. 310. e) Wegen deren Fehdeansagen vergl. No. 512. Balthasar hatte keine Fehde angesagt und wird daher hier nicht erwähnt.